

Michael Püngel, Hanna Fischer (Hg.)

# MUSIC MESSAGE

DAS LIEDERBUCH



75 Liedandachten zum Vorlesen  
für Jugendliche

In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns, die Inhalte so zu formulieren, dass sie Frauen und Männern gerecht werden, dass sich beide Geschlechter angesprochen fühlen, wo beide gemeint sind, oder dass ein Geschlecht spezifisch genannt wird. Nicht immer gelingt dies auf eine Weise, dass der Text gut lesbar und leicht verständlich bleibt. In diesen Fällen geben wir der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes den Vorrang. Dies ist ausdrücklich keine Benachteiligung von Frauen oder Männern.

## Impressum



© 1. Auflage 2015

buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart

Printed in Germany. All rights reserved.

ISBN Buch 978-3-86687-110-6

ISBN E-Book 978-3-86687-119-9

Lektorat:	buch+musik – Claudia Siebert, Kassel
Gestaltung und Satz:	buch+musik – Fred Peper, Stuttgart
Bildrechte (Piktogramme)	
Titel und Innenteil):	Roman Malyshev/Shutterstock.com
Autorenfotos:	privat
Druck und	
Gesamtherstellung:	freiburger graphische betriebe, Freiburg

[www.ejw-buch.de](http://www.ejw-buch.de)

Hirte, Psalm 23, Sorgen

# Wunderbarer Hirt

Als Kind war „Wenn der Sturm tobt“ eines meiner Lieblingslieder: Gott ist stark und allmächtig im Sturm. Auch heute schmettere ich es gern bei Familiengottesdiensten auf meiner Gitarre.

Zieht heute ein Sturm voller Sorgen und Ängste auf, schlage ich jedoch leisere Töne an. Nach schnellen Liedern ist mir dann nicht zumute, schon gar nicht nach Jungscharliedern.

Da trifft „Wunderbarer Hirt“ eher meine Stimmungslage. Es ist ein wunderschönes Lied, das auf dem Psalm 23 basiert.

Dieser Psalm begegnet den meisten von Kindheit an in Gottesdiensten, Veranstaltungen, auf Karten oder Postern. Viele könnte man wahrscheinlich nachts wecken und sie wären in der Lage, ihn im Halbschlaf aufzusagen. Die Häufigkeit, mit der uns der Psalm begegnet, führt aber vielleicht auch dazu, dass wir seine Zusagen nicht mehr wahrnehmen.

Unsere Lasten wiegen oft schwer. Da ist die Last der Angst, des Mangels, der Unzufriedenheit, der Einsamkeit und der Hoffnungslosigkeit, um nur ein paar wenige zu nennen.

Diese Lasten will Gott nehmen, damit wir uns nicht mühsam durchs Leben quälen. Wie oft steht jedoch unser Kopf im Weg? Wir fürchten uns vor dem nächsten Tag. In unserem Kopf spielen wir alle Möglichkeiten durch, was passieren könnte. Und wir merken nicht, wie schwer der Rucksack geworden ist mit all den schweren Sorgen, die Gott eigentlich tragen will. Wie viele deiner Ängste und Befürchtungen sind wirklich wahrgeworden, die du in deinem Kopf geschürt hast? Wie viel Zeit hast du mit sorgenvollen Gedanken verbracht, die nie eintraten?

Mir persönlich hat dabei eine Liste geholfen, auf der ich meine Lasten aufgeschrieben habe. Ich stellte fest, dass die meisten nie geschehen waren. Sicherlich ging es durch das ein oder andere tiefe und dunkle Tal, doch die Katastrophen, die ich mir im Kopf ausgemalt hatte, blieben letztlich aus. So ist es mit vielen Lasten, sie beschweren uns, binden unsere Gedanken und rauben unsere Kraft. In der Bibel finden wir immer wieder den Aufruf, dass wir uns nicht sorgen und fürchten sollen. Das geht aber nur, wenn wir bereit sind, die Lasten wirklich loszulassen. Ein Dozent sagte uns: „Viele Christen werfen ihre Sorgen fort (1. Petr 5,7), aber sie werfen sie wie einen Ball gegen eine Wand und fangen sie sogleich wieder auf.“ Gott will, dass wir ihm vertrauen lernen. Vertrauen entsteht durch Offenheit. Die Psalmen sind voller ehrlicher und offener Worte Davids. Er nahm kein Blatt vor den Mund, er sprach an Gottes Ohr all den Frust, seine Sorgen und Ängste aus. Darin ist er mir ein Vorbild.

Gottes Verheißungen gelten auch dir. Er will dir viel Gutes schenken, er will mit dir durchs tiefe Tal gehen, er will dich beschützen und führen. Also warum es nicht wie David machen und all die Lasten in Richtung Gott werfen? Erwarte von Gott, dass er selbst kleine und für dich vielleicht jämmerlich wirkende Versuche sieht und unterstützt. Hör auf, Ball mit der Wand zu spielen, denn frisches Wasser und grüne Auen gibt es zu entdecken!

## ZUM WEITERDENKEN

- Wie offen sprichst du an Gottes Ohr aus, was dich bewegt?
- Gibt es Dinge, die du dich nicht zu sagen traust?
- Wenn Gott dir fern zu sein scheint, wie geht es dir, wenn du „Wunderbarer Hirt“ hörst oder singst?

*Benjamin Funk, Designer und Referent, Rotenburg a. d. Fulda*